

Professor Dr. Bernhard Schneidler.
München 23, Viktoriastr. 25.

den 9. Februar 1938.

176

124/38
10. Feb. 1938

Sehr geehrter Herr Kollege!

Im Laufe des vorigen Sommers schrieb ich einmal an Herrn Professor Engel, daß ich hätte, daß von meinem Helmholt einige Exemplare an die Zeitschriften der lokalen Vereine von Norddeutschland, vor allem etwa von Lübeck, etwa auch von Hamburg, Mecklenburg und dergleichen gegeben würden. Ich weiß nicht, ob etwas der Art etwa geschehen ist und ob und wie es etwa veranlasst werden kann. Aus Lübeck höre ich von Herrn Professor Dr. Bruns, der der beste Sachverständige dafür ist und die vorige Ausgabe von 1909 dort angezeigt hat, daß die Zeitschrift an ihn jedenfalls bisher nicht herangetreten sei, daß das aber unzweifelhaft erfolgen würde, wenn die Zeitschrift über ein Exemplar zu verfügen haben würde. Ich bin bereit, unter Umständen, wenn das erwünscht ist, an den Verlag (Hahnische Buchhandlung) zu schreiben und wegen dieser Besprechungsangelegenheiten nachzufragen. Falls Ihnen oder dem Reichsinstitut etwas über diese Dinge bekannt ist, würden Sie mich durch eine Mitteilung oder Mitwirkung irgend welcher Art in dieser Sache sehr verbinden.

Dann darf ich vielleicht noch eine andere Angelegenheit berühren. Herr Geheimrat Brandt schrieb mir als Herausgeber des Archivs für Urkundenforschung am 1. Februar, daß das Heft erschienen sei und er gleichzeitig wegen des Honorars, das nach den bestehenden Verabredungen vom Reichsarchiv ausgehen müsse, an Sie schreibe. Ich habe bisher auch noch keinen Sonderabzug erhalten und deswegen an den Verlag geschrieben. Ich habe mit diesem Aufsatz überhaupt einigen Kummer durch langes Hinziehen infolge verwickelter Sachlagen erlebt, es ist jetzt bald zwei Jahre her, daß ich den Aufsatz an das Reichsinstitut abgeliefert habe. Ich wäre Ihnen auch in dieser Sache sehr verbunden, wenn Sie mir vom Reichsinstitut aus eine Kenntnis über den Stand der Dinge vermitteln könnten. Falls Herr Professor Stengel allein zuständig für die Erledigung dieser Dinge sein sollte, darf ich vielleicht bitten, ihn, soweit jetzt tunlich und angängig ist, von dem Stande der Dinge evtl. auch schriftlich zu unterrichten, damit eine Erledigung der noch auf dieses Heft und meinen Aufsatz darin bezüglichen Fragen angebahnt werden kann.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

B. Schneidler.

1) für Jahn die jenen
Befehl (mit
auf 28 5!)

2) Jahn und von H. R. Landt
Befehl, aus dem H. R. D. S.
Befehl.